

"Adsum" – unterwegs im Auftrag des Herrn

Doppelter Grund zu feiern für BGR Pfarrer i. R. Otto Egger – Alfred Binder ist seit 25 Jahren Pfarrer

06.07.2020 | Stand 05.07.2020, 20:54 Uhr



Vertreter der Gemeinde Künzing mit (v.r.) Bürgermeister Siegfried Lobmeier und Gemeinderat Barthl Kalb sowie Freunde stießen beim Umtrunk mit BGR Otto Egger (3.v.l.) und Pfarrer Alfred Binder (l.) auf deren Jubiläen an. Die Pfarrgemeinderäte gratulierten im Gottesdienst. –Fotos: Brumm

Künzing. Eigentlich wollte der Pfarrverband Künzing-Wallerdorf-Forsthart an diesem Sonntag ein rauschendes Fest mit zahlreichen Ehrengästen und Besuchern feiern. Die Corona-Pandemie hat dem leider einen Riegel vorgeschoben. "Im Rahmen der Möglichkeiten", wie Bürgermeister Siegfried Lobmeier bemerkte, wurden dennoch von kirchlicher und politischer Seite zwei Männer geehrt, die in herausragender Weise die Geschicke der Gemeinde maßgeblich mitbestimmen: BGR Pfarrer i. R. Otto Egger wurde zu seinem 85. Geburtstag und seinem 60. Priesterjubiläum gratuliert, Pfarrer Alfred Binder blickte auf 25 Jahre als Priester zurück.

Diamantenes Priesterjubiläum

Die vorgeschriebenen Abstandsbestimmungen ermöglichten nur einer begrenzten Zahl an Besuchern, der Feierstunde beizuwohnen. Die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden des Pfarrverbandes würdigten unmittelbar, nachdem der letzte Ton des Eingangsstückes der Orgel verklungen war, den Altpfarrer. Peter Stöckl aus Forsthart begrüßte im Besonderen Elfriede Vogl, die seit Jahrzehnten treu und zuverlässig als Haushälterin die "Frau an Pfarrer Eggers Seite" ist, ebenso wie zwei Brüder des Bischöflich Geistlichen Rates. Stöckl beschrieb Egger als einen Priester, der stets mit der Zeit gegangen sei und das Internet wie seine Westentasche kenne. Mit seiner humorvollen, menschlichen Art sei er stets gern gesehen bei Alt und Jung.

Die beiden Jubilare in der Kirche St. Michael in Forsthart.

Künzings PGR-Vorsitzende Inge Schönhofer ließ einschneidende Meilensteine aus dem bewegten Leben Otto Eggers Revue passieren. Maria Bauer aus Wallerdorf bestätigte Otto Egger als einen "Pfarrer in Reichweite" und dankte für die harmonische Zusammenarbeit in der Pfarreiengemeinschaft. Als Dank und Anerkennung wurde Egger ein Geschenkkorb mit Spezialitäten aus der Region und Sträucher für

seinen gepflegten Garten überreicht.

Bürgermeister Lobmeier beteuerte, die Gemeinde Künzing könne sich stolz und glücklich schätzen, mit Pfarrer Alfred Binder, BGR Otto Egger und Stiftspropst Wilhelm Probst "drei Herren der hohen Geistlichkeit" im Pfarrverband zu haben. Nach seiner innigen Gratulation an Pfarrer Egger, der am 9. Dezember 2013 vom Gemeinderat in den Kreis der Ehrenringträger der Gemeinde Künzing aufgenommen worden war, überraschte Lobmeier alle mit der Preisgabe eines streng gehüteten Geheimnisses: Am 1. Juli vor 25 Jahren war Pfarrer Alfred Binder in Passau zum Priester geweiht worden. Eigentlich wollte dieser sein Jubiläum nicht öffentlich begehen. "Ich habe in all den Jahren nur meine Arbeit und Schuldigkeit getan", erklärte er bescheiden den Grund für seinen Entschluss.

Lobmeier erinnerte dennoch an zahlreiche Verdienste des Ortspfarrers. So habe "das wandelnde Lexikon" bei einer Sanierung aus der Forstharter Kirche ein "Schmuckkästen" gemacht und beim Hochwasser 2013 selbst die Ärmel hochgekrempt, um der Feuerwehr und den Bürgern helfend zur Seite zu stehen. Auch die Gründung der St.-Severin Bläser geht auf das Konto von Pfarrer Binder zurück.

Charakterstark und solidarisch hätten sich beide Priester für die Gemeinde stark gemacht. Darüber hinaus haben sich sowohl Pfarrer Egger, als auch Pfarrer Binder in der Vergangenheit als Buchautoren einen Namen gemacht. Lobmeier hatte als Geschenk für jeden eine Kerze dabei.

Pfarrer Alfred Binder hob die Freundlichkeit, den Humor und das bescheidene Wirken in ungezählten Stunden als Seelsorger in aller Stille hervor. Er sehe in seinem Freund Otto Egger einen "verständigen Ratgeber, der seine Erfahrungen gerne mit anderen teilt und auf den auch in schweren Stunden Verlass ist".

Otto Egger kam als zweites von sieben Kindern in Thurmansbang im Landkreis Freyung-Grafenau zur Welt. Bereits in jungen Jahren faszinierte Egger der Religionsunterricht. Unmittelbar nach seiner Erstkommunion am 16. April 1944 engagierte er sich mit Leib und Seele als Ministrant. Der damalige Pfarrer Augustin Stögmaier erkannte rasch die Passion seines Schützlings und bereitete ihn auf die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium vor.

Ab September 1947 besuchte Egger das humanistische Gymnasium in Passau, das heutige Leopoldinum. Eine Zeit, an die sich der Geistliche noch heute gerne zurückerinnert. Nach dem Abitur 1954 wechselte Otto Egger auf die Philosophisch-theologische Hochschule in Passau und an das Klerikalseminar St. Stephan.

Am 29. Juni 1960 weihte ihn Bischof Simon Konrad Landersdorfer durch Salbung und Handauflegung zum Priester. Seinem damaligen Versprechen "Adsum! – Ich bin zur Stelle!" blieb der Geistliche zeitlebens treu. Wenige Tage nach der Priesterweihe, an seinem 25. Geburtstag, feierte der Jungpfarrer in seinem Heimatort Primiz. Es folgten zwölf Jahre als Kooperator in Büchlberg, Fürstenstein, Grubweg und Osterhofen. Ab Juni 1972 wirkte Otto Egger als Pfarrverwalter in Pörndorf und Uttigkofen, 1981 kam die Landvolkseelsorge im Dekanat Vilshofen hinzu.

Von 1985 an bis zur Bewilligung seines Ruhestandes durch den damaligen Bischof von Passau, Wilhelm Schraml, zum 1. September 2004 wirkte Egger, als Stadtpfarrer in der Pfarrei St. Johannes Evangelist in Landau an der Isar. Am 26. Dezember 1991 verlieh ihm Bischof Franz Eder den Ehrentitel "Bischöflich Geistlicher Rat".

In Künzing fand Otto Egger gemeinsam mit seiner treuen Pfarrhausfrau Elfriede Vogl eine neue Heimat. Der Beistand trotz "vermeintlichen Ruhestands" war in all den Jahren bei Gottesdiensten, Taufen, Trauungen oder Bestattungen stets gefragt und beliebt. "Die überdurchschnittlich gute Versorgung mit Gottesdiensten im Pfarrverband Künzing ist nicht zuletzt dem großen Einsatz und Engagement von Pfarrer Otto Egger und Stiftspropst Wilhelm Probst geschuldet", dankte Pfarrer Binder. Erst die Pandemie veranlasste den Geistlichen nun, beruflich etwas kürzer zu treten.

Beim Umtrunk im Schatten des Pfarrheimes nutzten die Gäste, bei Wein, Wasser und Orangensaft unter Beherzigung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen die Gelegenheit, dem Jubilar persönlich zu gratulieren. Der Gottesdienst wurde musikalisch von Regionalkantor Claus Kuhn und Maximilian Wagner gestaltet. Pastoralreferent Rudolf Leimpek brachte sich bei der Lesung und den Fürbitten mit ein.

– bs